

Wenn die bunten Fahnen wehen

Text und Melodie: Alfred Zschiesche

Stimme

1. Wenn die bun - ten Fah - nen we - hen, geht die Fahrt wohl ü - bers Meer.

Wolln wir fer - ne Lan - de se - hen, fällt der Ab - scheid uns nicht schwer. Leuch - tet die

Son - ne, zie - hen die Wol - ken, klin - gen die Lie - der weit ü - bers

Meer.

2.
Sonnenschein ist unsre Wonne,
wie er lacht am lichten Tag.
Doch es geht auch ohne Sonne,
wenn sie mal nicht scheinen mag.
Blasen die Stürme, brausen die Wellen,
singen wir mit dem Sturm unser Lied.

3.
Hei, die wilden Wandervögel
ziehen wieder durch die Nacht,
singen ihre alten Lieder,
daß die Welt vom Schlaf erwacht.
Kommt dann der Morgen, sind sie schon weiter
über die Berge, wer weiß, wohin?

4.
Wo die blauen Gipfel ragen,
lockt so mancher steile Pfad,
immer vorwärts, ohne Zagen,
bald sind wir dem Ziel genaht!
Schneefelder blinken, schimmern von ferne her,
Lande versinken im Wolkenmeer.